



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 114. Ratssitzung vom 6. November 2024

3890. 2024/79

**Postulat von Anjushka Früh (SP) und Heidi Egger (SP) vom 28.02.2024:
Bushaltestelle Holzerhurd in Affoltern, Aufwertungsmassnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Wartequalität**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anjushka Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2887/2024): Die Bushaltestelle Holzerhurd ist in die Jahre gekommen und kein schöner Aufenthalts- und Warte-Ort. Auffrischungsmassnahmen sind sehr notwendig, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Die Haltestelle soll nur in dem Mass aufgefrischt werden, wie das unkompliziert und ohne Planauflage oder Bewilligungsverfahren möglich ist. Denn in absehbarer Zeit, was ich bezweifle, sollte dort eine Tramhaltestelle entstehen, die anders aussehen wird als die Bushaltestelle. Bis das Tram fährt, wird noch einige Zeit vergehen. Darum sind die Auffrischungsmassnahmen gerechtfertigt.

Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 13. März 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Die Bushaltestelle Holzerhurd war noch nie wirklich ein Aufenthaltsort, so wie uns das jetzt weisgemacht wird. Sie erfüllt ihren Zweck. Ich lebe seit bald 40 Jahren im Kreis 11; die Busstation hat ihren Zweck immer erfüllt. Das Tram Affoltern wird nächstens kommen. Weshalb die Busstation aufgewertet und saniert werden sollte, bevor alles komplett neu gebaut wird, sehen wir nicht ein.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: Ich glaube, Sie haben beide Recht. Es gibt nicht mehr viele Bushaltestellen auf dem Stadtgebiet, die so aussehen. Positiv gesagt hat sie Retro-Charme. Man kann sich überlegen, wie die Haltestelle in Zukunft aussehen soll. Im Hinblick auf das Tram Affoltern haben wir uns diese Gedanken gemacht, wie die Visualisierungen zeigen. Der Zeitplan sah ursprünglich den Baubeginn im Jahr 2026 vor. Der neue Fahrplan des Kantons sieht dafür das Jahr 2028 vor, also in drei Jahren. Daher macht eine umfassende Modernisierung keinen Sinn. Selbstverständlich prüfen wir im Rahmen der normalen betrieblichen Instandhaltung eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, wes-



2 / 2

halb wir das Postulat entgegennehmen. An der Glaubtenstrasse und am Zehntenhausplatz haben wir das gemacht und elektronische Abfahrtsanzeiger installiert. Die können wir fürs Tram wiederverwenden. Während eine umfassende Modernisierung also keinen Sinn macht, werden wir beim Unterhalt schauen, ob etwas ähnlich Unkompliziertes machbar ist.

Das Postulat wird mit 97 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat